

Förderung für die Weltraumforschung

Die Jugendstiftung Erkrath unterstützt junge Menschen bei ihren wissenschaftlichen Plänen.

VON LARS MADER

ERKRATH Das ist für mich Raketenforschung, sagen die Amerikaner bildsprachlich, wenn sie vom Wissen anderer überwältigt sind. Auf diese Art beeindruckend sind auch die Kenntnisse der Astronomin Roxana Chira. Sie studierte mit Unterstützung eines Stipendiums der Jugendstiftung Erkrath fünf Jahre lang bis zum Masterabschluss Astrophysik in Heidelberg und resümiert: „Gerade am Anfang wäre es ohne die Unterstützung schwer geworden.“

Bereits in ihrer Kindheit besuchte Chira naturwissenschaftliche Kurse der Hochdahler Sternwarte. Die komplexe Entstehung eines Sterns erklärt Chira heute auf Nachfrage mit schlafwandlerischer Sicherheit,



Die Erkrather Jugendstiftung hatte ihre Stipendiaten zu einem Jahresrückblick eingeladen.

RP-FOTO: DIETRICH JANICKI

wie andere ein einfaches Rezept für Zimtsternchen: „Am Anfang gibt es riesige Molekülwolken aus Wasserstoff, Helium, Metallen und Staub. Wenn der Wasserstoff zu brennen

beginnt, ist der Stern geboren.“ Ihr Lieblingsstern ist Eta Carinae, der derzeit kurz vor dem Ende seines Daseins, seiner Supernova, steht. Zum 1. Januar wechselt Chira für

ihre Promotion in die Grundlagenforschung der TU München. Stellaire Beobachtungsdaten aus dem europäischen Observatorien gleicht sie dort mit irdischer Interpretationstheorie ab: „Ich freue mich auch schon richtig darauf.“

Wie die übrigen zwanzig Stipendiaten der Jugendstiftung kam Chira jetzt auf Familienbesuch ins heimliche Erkrath und für das jährliche Jahresabschlusstreffen in die Bach-Stuben. Empfangen wurden sie dort von Dr. Erhard Tönjes, der, gemeinsam mit seinem Mitstifter Knut Stein, sowohl die Jugendstiftung als auch das Stipendienprogramm ins Leben gerufen hat. „Wir treffen uns jedes Jahr mit den Stipendiaten nach Weihnachten und in jedem Jahr werden es ein paar Studenten mehr“, sagt Tönjes. Die Begeisterung gipfelt bei den aus dem gesamten Bundesgebiet zusammengekommenen ehemaligen Neanderthal-Gymnasiasten, als die beiden Vorstände ihren Beschluss

verkünden, die monatlichen Unterstützungen um 100 Euro anzuheben. Beim Dinner folgte ein angeregter Austausch über Studiererlebnisse.

Tönjes und Stein hoffen, aus den Reihen der jungen Leute einmal einige Verantwortungsträger für den Vorstand der Jugendstiftung gewinnen zu können, denn Stiftung erblüht weiter und mit ihr der Umfang neuer Förderprojekte. In den acht Jahren ihres Bestehens stieg das Kapital von 50 000 auf nun 321 000 Euro an. Mit den Erträgen und Spendeneinnahmen kann 2014 eine Summe von 29 000 Euro für gemeinnützige Projekte vergeben werden. Unter anderem wurde ein vom Hochwasser der Oder zerstörtes Jugendzentrum in Grimma zum Wiederaufbau ausgewählt. Im Frühjahr wird von dort ein Vertreter der Jugendarbeit nach Erkrath reisen, um die Verwendung der beschlossenen 5000-Euro-Hilfe mit dem Vorstand der Jugendstiftung zu besprechen.